

Das Wochenmagazin SEMANA spekuliert über die Nachfolge des ums Leben gekommenen Militärstrategen der FARC „Mono Jojoy“ (25.9.2010, Online)

Wer ist der Erbe der „Harten Linie“ der FARC?

Nach dem Tod von „Mono Jojoy“ liegt die „harte Linie“ der FARC in den Händen von „Timochenko“ und „Pablo Catatumbo“ (Letzterer war in die Verhandlungen über unsere Freilassung eingeschaltet, A.d.Ü.).

Auch das Sekretariat (Oberkommando der FARC, A.d.Ü.) ist zu Veränderungen gezwungen.

Der Östliche Block war dafür verantwortlich, dass die FARC vom traditionellen Guerrillakrieg übergang zu einem Bewegungskrieg, erklärt León Valencia, einer der Politologen, die die Struktur der Guerrilla am genauesten studiert haben.

Deswegen erklärt er den Tod von „Mono Jojoy“ als einen „Lanzensich“ gegen den Östlichen Block und Valencia nimmt an, dass die härteste Linie der FARC in die Hände von „Timochenko“ und „Pablo Catatumbo“ übergehen wird. Sie sind zwei der acht Mitglieder des Sekretariats, die bisher die starke Offensive des kolumbianischen Staates überlebt haben.

„Timochenko“ bewahrte sein kriegerisches Profil dank seiner militärischen Ausbildung in Osteuropa. Seine Zugehörigkeit zur FARC datiert aus dem Jahr 1982. Heute gilt es als der Chef der Aufklärung und Gegenklärung der Guerrilla und man vermutet, dass er sich auf venezolanischem Gebiet aufhält.

„Pablo Catatumbo“ ist ein anderes Mitglied des Sekretariats, das eine breite militärische Ausbildung vorweist. Er wurde wegen der Fehler bei der Ermordung der 11 Departementsabgeordneten aus Valle del Cauca vom Sekretariat mit Sanktionen belegt, in das er jedoch trotzdem aufrückte, nach der Restrukturierung infolge des Todes von Manuel Marulanda (Oberkommandierender der FARC, starb 2008, A.d.Ü.).

Aber es ist unwahrscheinlich, dass die beiden eine militärische Offensive verkörpern. Der Analyst Alfredo Rangel meint, der Schlag gegen „Mono Jojoy“ lasse der FARC keine andere Alternative, als die Bedingungen zu akzeptieren, die der kolumbianische Staat ihr stellt, und er erwartet, der Effekt auf die Struktur der Guerrilla werde darin bestehen, dass regionale Kommandeure die Waffen niederlegen und es zu massenhaften Desertionen mittlerer Ränge kommen werde: „Das ist nur eine Frage der Zeit“.

Der Tod von „Mono Jojoy“ lässt außerdem interne Verschiebungen der Machtstrukturen der FARC erwarten. Wie der Koordinator der Stiftung „Nuevo Arco Iris“ Ariel Avila annimmt, könnte im Östlichen Block der Nachfolger Wilson Valderrama Cano alias „Mauricio Jaramillo“ werden.

Er war ausersehen als Nachfolger von „Iván Ríos“, konnte sich aber bisher noch nicht in den zentral-östlichen Teil des Landes begeben.